

bei uns daheim

DAS KUNDENMAGAZIN DER BÖBLINGER BAUGESELLSCHAFT



BÜRGERBETEILIGUNG Das Postareal im Wandel
WOHNRAUM 250 neue Wohnungen für Böblingen
WICHTIGER ORT In Böblingen entsteht ein Hospiz



Inhalt

4 WAS PASSIERT AUF DEM POSTAREAL?

Das Postareal in Böblingen wurde jüngst zum IBA'27-Projekt ernannt. Doch was soll vor Ort entstehen? Dazu startet im September die Bürgerbeteiligung.

8 250 NEUE WOHNUNGEN FÜR BÖBLINGEN

Aktuell wird das City Center abgerissen. Ein neues Quartier folgt. Und auch im Seecarré in der Böblinger Innenstadt entsteht neuer Wohnraum.

12 EIN HOSPIZ FÜR BÖBLINGEN

Gemeinsam mit dem Hospizverein Region Böblingen-Sindelfingen e.V. plant die BBG ein Hospiz an der Karlstraße.

14 KOMPETENTE UNTERSTÜTZUNG

Die BBG vermietet nicht nur, sondern verwaltet mit ihrer WEG-Abteilung auch fremde Wohngebäude.

16 HOCH HINAUS

Der Schönbuchturm lädt zum Schauen und Staunen ein.

18 HERBSTZEIT IST KÜRBISZEIT

Doch Kürbis ist nicht gleich Kürbis.

Liebe Mieterinnen und Mieter, sehr geehrte Damen und Herren,

außergewöhnliche Monate liegen hinter uns. Ein gefährliches Virus legte große Teile unseres gesamten Alltags lahm. Soweit möglich wurde das Leben mitsamt unserer Arbeit und Homeschooling in die eigenen vier Wände verlegt. Für viele von uns war dies eine belastende und kräftezehrende Zeit. Die Situation hat sich glücklicherweise entspannt, auch wenn wir weiter auf der Hut sein müssen vor einer erneuten Zuspitzung der Lage.

Die Bedeutung eines Zuhauses mit Wohlgefühlcharakter hat in der Pandemie deutlich zugenommen. Unser Ziel als BBG ist es stets, mehr als nur vier Wände zu bauen: Wir wollen, dass Sie sich daheim und damit geborgen fühlen. Dazu zählen attraktive Grundrisse ebenso wie Balkone oder gepflegte und nutzbare Außenanlagen. Mit der Realisierung von weiteren 250 Wohnungen alleine in Böblingen setzen wir auch hier einen wichtigen Akzent – gerade für den bezahlbaren Wohnraum.



Starten wollen wir nun auch mit der Bürgerbeteiligung zum neuen Postareal. Was wünschen Sie sich dort vor Ort? Was braucht Böblingen? Machen Sie mit und bringen Sie sich ein, damit wir gemeinsam gegenüber vom Bahnhof ein Areal von den Bürgern für die Bürger schaffen!

Kommen Sie gut durch den Herbst und bleiben Sie gesund!

Ihr

Rainer Ganske
Geschäftsführer Böblinger Baugesellschaft

Willkommen daheim.

HERAUSGEBER

Böblinger Baugesellschaft mbH
Wilhelmstraße 33
71034 Böblingen

presse@bbg-boeblingen.de
www.bbg-boeblingen.de

INHALT UND REDAKTION

Katrin Leberz
lebherz kommunikation
König-Karl-Straße 32
70372 Stuttgart

www.lebherzkommunikation.de

GESTALTUNG

Julia Stillner
lebherz kommunikation

DRUCK

Format Druck GmbH
www.format-druck.de

BILDNACHWEISE

AdobeStock/JustLife (01); BBG (02, 03, 04, 05, 08, 10, 11, 13, 14, 15); Shutterstock (02, 18, 19); AdobeStock (02, 12); IBA'27 (05); iStock/FG Trade (06); iStock/izusek (07); Stadt Böblingen (09); SteinhoffHaehnel Architekten GmbH (09, 11); ARP Architektenpartnerschaft Stuttgart (10); AdobeStock/Oksana Kuzmina (10); AdobeStock/drubig-photo (11); iStock/PIKSEL (12); Andreas Spohn (16, 17).



Was entsteht auf dem heutigen Postareal?

2027 findet in der Region Stuttgart die Internationale Bauausstellung (IBA) statt. Eines der offiziellen IBA'27-Projekte ist das Postareal in Böblingen. Bei der Entwicklung des Areals wird ab September die Bürgerschaft aktiv beteiligt.



Das Postareal am Bahnhof ist insgesamt 6.000 m² groß.

Wie leben, wohnen und arbeiten wir im digitalen und globalen Zeitalter? Welche Wohnformen werden künftig gefragt sein? Und wie kann bezahlbarer und dennoch attraktiver Wohnraum in der Region Stuttgart geschaffen werden? Antworten auf diese wichtigen Fragen soll die Internationale Bauausstellung (IBA) liefern. Diese findet bis 2027 in der Region Stuttgart statt und will im Präsentationsjahr 2027 der internationalen Öffentlichkeit städtebauliche Ideen mit neuen Ansätzen des Bauens, Wohnens und Arbeitens aufzeigen. Die modellhaften Beispiele sollen anderen Städten und Regionen als Vorbild dienen.

Eines der ersten offiziellen IBA'27-Projekte ist das Postareal der BBG. „Für das Projekt selbst, aber auch als neues Tor zur Stadt genau gegenüber vom Bahnhof, bietet die Nominierung eine große Chance. Nun gehen wir den Prozess mit der Bürgerschaft aktiv an, um gemeinsam mit ihr zu klären, was auf dem Areal entstehen soll“, so der Geschäftsführer der BBG, Rainer Ganske. So wird es für den Prozess nur eine Vorgabe geben. So soll sich das Areal künftig um einen „hochverdichteten Stadtbaustein“ handeln. Konkret bedeutet dies: Gesucht wird ein urbaner Mix mit vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten, der flächeneffizient, ressourcenschonend und wirtschaftlich tragfähig ist.

Bürgerbeteiligung startet im September

Als Eigentümerin des Postareals will die BBG das Grundstück neu entwickeln. Heute laufen noch Mietverträge, ab Mitte 2023 jedoch soll das rund 6.200 Quadratmeter große Areal umstrukturiert werden. Bis dahin sollen die Planungen für einen neuen Stadtbaustein vorliegen. Um die besten Ideen zu finden, werden ab September aktiv die Bürgerinnen und Bürger Böblingens eingebunden.

Ziel ist es, ein Projekt zu entwickeln, das von einem möglichst breiten positiven Konsens getragen wird und die IBA-Qualitätskriterien erfüllt. Aufbauend auf den erarbeiteten Ideen und Rahmenparametern soll dann ein Architektenwettbewerb durchgeführt werden. Damit das neue Quartier während der Internationalen Bauausstellung 2027 der Öffentlichkeit präsentiert werden kann, muss es bis Ende 2026 fertig gestellt sein.

Das Projekt ›Postareal Böblingen‹ atmet durch und durch den Geist der IBA: Die BBG als in Böblingen verwurzeltes Unternehmen beweist dabei großen Mut: Nicht nur das Bauwerk selbst, der gesamte Prozess von der Ideenentwicklung bis zur Inbetriebnahme ist ein Experiment, in das sich die Bürgerinnen von Anfang an aktiv einbringen können. Nun geht es zunächst darum, gemeinsam herauszufinden, wie die geplante Nutzung ist, welche öffentlichen Räume und Modelle des Miteinanders es braucht und welche Strategien zur Nachhaltigkeit, Mobilität und zur Verbesserung des städtischen Mikroklimas verfolgt werden. Im Dialog mit den Menschen kann das prominent gelegene Postareal so bis 2027 zu einem lebenswerten Ort werden, ein Statement der Böblinger Stadtgesellschaft zur Zukunft städtischer Zentren.



Andreas Hofer, Intendant der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27)

PLANUNGS- & DIALOGPHASE I
mit Online-Dialog, Bürger- und Experten-Workshops, Aktionen für Kinder und Jugendliche

ARCHITEKTEN-WETTBEWERB

WEITERE PLANUNG, ABRISS UND NEUBAU
bis Ende 2026

20

SEP > OKT > NOV

20

JAN >> MÄR >> MAI >> JUL

20

PLANUNGS- & DIALOGPHASE II
mit weiterer Information und Einbindung der Bürger/-innen

REGELMÄSSIGE INFORMATION
der Bürger/-innen bis Fertigstellung Ende 2026



So sieht die Bürgerbeteiligung konkret aus



Der Planungs- und Beteiligungsprozess zum neuen Postareal verteilt sich auf verschiedene Phasen und ist insgesamt bis Ende 2021 angelegt. Der Startschuss erfolgt am 18. September mit einer Auftaktveranstaltung auf dem Parkdeck P2 der Mercaden.

Hier ist die Bürgerschaft ebenso willkommen wie bei zahlreichen Dialogveranstaltungen. Bewusst sollen auch unterschiedliche Altersgruppen eingebunden werden – z.B. durch ein Beteiligungsprojekt für Jugendliche und eines für Kinder. Auch sollen Bürgervertreter/innen gewählt werden und z.B. in Arbeitsgruppen die Ideen und Wünsche aus den Bürger-Workshops aktiv einbringen. Daneben können Ideen mithilfe eines Fragebogens eingereicht werden. Um dem veränderten Engagement und Beteiligungsverhalten zu begegnen, sind komprimierte Prozesse vorgesehen. So finden die meisten Veranstaltungen der ersten Beteiligungsphase zwischen September und November statt.

„Der Prozess setzt auf verschiedenste Methoden und kombiniert dabei on- und offline. Dieses Vorgehen gepaart mit den wenigen inhaltlichen Vorgaben der BBG und IBA stellen eine Besonderheit in einem solchen Verfahren dar“, sagt Jessica Baisch vom Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries, das im Auftrag der BBG den Beteiligungsprozess durchführt. Zudem startet die Bürgerbeteiligung bereits vor dem

Architektenwettbewerb, die Ergebnisse aus der ersten Phase des Planungs- und Beteiligungsprozesses fließen in dessen Auslobung ein.

In einem zweiten Schritt wird der Austausch mit der Bürgerschaft im Anschluss an den Architektenwettbewerb fortgesetzt. So werden die Ergebnisse des Architektenwettbewerbs gemeinsam diskutiert und die Hinweise an die planenden Experten weitergeben. Hierzu startet voraussichtlich ab Frühjahr 2021 eine weitere Dialogphase.

Auf der Projektseite finden Sie wichtige Infos und Termine sowie den Fragebogen: <https://postareal.bbg-boeblingen.de>

” Beim Postareal hat die Bürgerschaft eine neue Rolle bereits im Architektenwettbewerb.

Jessica Baisch, Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries



Die nächsten Termine im Überblick

AUFTAKTVERANSTALTUNG

18.09.2020 | 18.30 – 20.30 Uhr
P2 Mercaden

Kurze Gesprächsrunde sowie Informationen zum Projekt. Auf Aktionsflächen können Sie erste Ideen einbringen. Das Parkdeck ist barrierefrei erreichbar. Teilnahme für 100 Personen möglich, Anmeldung notwendig unter postareal@bbg-boeblingen.de oder unter 0711 30 09 09 41.

Anmeldeschluss ist der 13.09.2020.

AFTERWORK

02.10.2020 | 16 – 20 Uhr
Mercaden, Eingangsbereich EG

Für alle, die mit frischen Ideen ins Wochenende starten möchten. Gemeinsamer Austausch und Diskussion sowie das Einbringen eigener Ideen.

BÜRGERWORKSHOP & WAHL DER BÜRGERVERTRETER

05.10.2020 | 18 – 20 Uhr
Mercaden-Parkdeck oder Il fresco-Restaurant
Informationen zum Projekt und Ideen einbringen. Wahl der Bürgervertreter/innen, die den Prozess begleiten und Sprachrohr der Bürgerschaft sind. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung unter postareal@bbg-boeblingen.de oder unter 0711 30 09 09 41.

POSTAREAL MEETS WOCHENMARKT

07.10.2020 | 09 – 11 Uhr
Elbenplatz
Den Wocheneinkauf machen und sich dabei an der Entwicklung der Böblinger Zukunft beteiligen!

DA KANN JA JEDER KOMMEN

17.10.2020 | 11 – 18 Uhr
Mercaden, Eingangsbereich EG
Die Entwicklung des Postareals ist für alle Böblinger/innen relevant! Tauschen Sie sich aus – u.a. auch in Deutscher Gebärdensprache (DGS).

Selbstverständlich werden bei allen Terminen die Auflagen des Landes zur Bekämpfung des Corona-Virus eingehalten!

250 neue Wohnungen für Böblingen

Die Böblinger Innenstadt ist im Wandel und gewinnt in den nächsten Jahren weiter an Attraktivität. Zugleich fehlt es an Wohnraum. Die BBG konnte nun im Sommer gleich drei wichtige Bauprojekte starten und realisiert mitten in Böblingen insgesamt über 250 neue Wohnungen.



Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz (rechts) und der Geschäftsführer der BBG, Rainer Ganske, freuen sich über neuen Wohnraum in Böblingen.

Gleich drei wichtige Bauprojekte konnten Anfang Juli offiziell starten: Das Seecarré am Unteren See, das City Center sowie die Realisierung von Mietwohnungen in der Konrad-Zuse-Straße am Flugfeld. Insgesamt baut die BBG damit in direkter Innenstadt Nähe 179 Mietwohnungen sowie 38 Eigentumswohnungen. Hinzu kommen weitere 38 Mietwohnungen im Böblinger Diezenhaldenweg. Somit schafft die BBG aktuell alleine in Böblingen rund 250 neue Miet- und Eigentumswohnungen. Dabei soll es für alle Zielgruppen das passende Angebot geben. Auch bezahlbarer Wohnraum wird in großer Zahl geschaffen: 85 Mietwohnungen entstehen als geförderter Wohnraum und starten mit einer Anfangsmiete von deutlich unter 9 Euro/m² – was wesentlich unter dem aktuellen Preis für Neubauten liegt. „Wir legen als BBG großen Wert darauf, konsequent kostengünstigen Mietwohnraum zu schaffen. Durch die Folgen der Corona-Pandemie kann die Nachfrage noch einmal höher werden als ohnehin schon. Hier sind wir alle gefragt“, so der Geschäftsführer der BBG, Rainer Ganske. Und weiter: „Durch diese Maßnahmen kann der Wohnungsmarkt in der Region entlastet werden.“

” Durch diese Maßnahmen kann der Wohnungsmarkt in der Region entlastet werden.

Rainer Ganske, Geschäftsführer der BBG

“



Das Quartier PULSE wird die Attraktivität der Innenstadt weiter erhöhen.

Wir halten Sie auf dem Laufenden

Klar ist: Eine Baustelle mitten in der Stadt ist etwas anderes als auf der grünen Wiese. Und die BBG hat gleich mehrere davon. Umliegende Häuser, Gewerbetreibende und der Verkehr stellen uns beim Bau neuer Quartiere immer auch vor Herausforderungen. Doch unser Team ist erfahren in der Abwicklung solch großer Baustellen. Jeder einzelne Schritt ist lange im Voraus geplant und aufeinander abgestimmt.

Sollten Sie dennoch Fragen oder einen Grund zur Beschwerde haben? Dann nutzen Sie unsere Baustellen-Hotline! Zudem informieren wir Sie über unseren Facebook-Kanal regelmäßig über den aktuellen Stand der Bauarbeiten.



Baustellen-Hotline: 07031 6602 - 19



www.facebook.com/bbg.boeblingen

Wir werten die Innenstadt immer weiter auf

OB Dr. Stefan Belz freut sich über die Entwicklung in Böblingen.

250 neue Wohnungen – das ist ein großer Schritt, oder?

Definitiv! Im Herzen der Stadt und auf dem Flugfeld entsteht bezahlbarer Wohnraum. Gerade der Bedarf an preisgünstigem Wohnraum in Böblingen ist groß.

Auch der Umbau zum lebendigen Stadtzentrum schreitet voran....

Richtig. Wir werten die Innenstadt immer weiter auf. Für die Menschen in Böblingen entsteht ein attraktiver, fußgängerfreundlicher Stadtraum der kurzen Wege. Die direkte Nähe zum Bahnhof als ÖPNV-Drehscheibe sowie das große Angebot an Handel und Dienstleistungen fördern ein neues Mobilitätsverhalten im Sinne des Klimaschutzes.

Was gefällt Ihnen am Quartier PULSE besonders?

Sehr gut finde ich die neue Fußgängerpassage von der Olgastraße zur Wolfgang-Brumme-Allee. Das einstige ‚Treppe rauf, Treppe runter‘ ist überwunden und entlang neuer Geschäfte geht es direkt und ebenerdig von der Bahnhofstraße über die Wilhelmstraße zum List-Platz.



Eigentum und Miete im Seecarré



In unmittelbarer Nähe zum Unteren See baut die BBG seit Anfang Juli das Seecarré mit 68 Mietwohnungen sowie 38 Eigentumswohnungen. 48 der Mietwohnungen werden als geförderter Wohnraum realisiert. Vor Ort werden künftig auch eine Kindertagesstätte sowie Räume einer Arztpraxis beheimatet sein.

Im inneren, ruhigen Bereich des Areals entstehen zusätzlich insgesamt 38 attraktive Eigentumswohnungen. Diese bieten einen hohen Wohnkomfort und verfügen alle über Fußbodenheizung, Echtholzparkett in den Wohn- und Schlafräumen, eine Videogegensprechanlage sowie Sanitärobjekte renommierter Hersteller inklusive nahezu bodengleicher Duschen. Gemeinsam für alle Bewohner nutzbar ist der begrünte Innenhof mit Spielplatz. Für Eigentümer als auch Mieter entsteht eine Tiefgarage mit insgesamt 114 PKW-Stellplätzen.



City Center weicht neuem Areal PULSE

Die Bagger sind im Einsatz und haben erst einmal ein Ziel: den Abriss des ehemaligen City Centers. Rund 4.500 Tonnen Schutt werden bis Ende des Jahres abtransportiert. Ab Anfang 2021 kann es dann losgehen: Mit dem Bau des neuen Quartiers PULSE entstehen 84 Mietwohnungen, Büros und Einzelhandelsflächen. Nach heutiger Planung können die ersten Mieter ab 2024 einziehen.

Das Quartier ist auch städtebaulich ein Gewinn: Die Wolfgang-Brumme-Allee und die Olgastraße werden auf einladende Weise verbunden. Oberhalb der Einzelhandelsflächen entsteht eine Wohn- und Arbeitswelt mit Grünflächen, die eine hohe Aufenthaltsqualität bietet. So wird das PULSE deutlich offener gestaltet sein als das bisherige City Center und dadurch viel mehr Freiräume in der Innenstadt ermöglichen.



Sozial geförderte Wohnungen am Flugfeld

Günstiger Wohnraum – genau das ist es, was die BBG in der Konrad-Zuse-Straße in Böblingen realisiert. Vor Ort entstehen 27 Mietwohnungen, 23 von ihnen werden als sozial geförderter Einheiten geschaffen. Zudem erstellt die BBG eine Tiefgarage mit 22 Plätzen, fünf offene Stellplätze im Freien sowie 54 überdachte Fahrradstellplätze. Der Vermietungsstart erfolgt nach aktuellem Stand im ersten Quartal 2022.



38 Mietwohnungen im Diezenhaldenweg

Einen deutlichen Schritt weiter sind die Bauarbeiten im Böblinger Diezenhaldenweg. Hier entstehen 38 neue Mietwohnungen. 14 Einheiten werden als geförderter Mietraum erstellt – der Mietpreis liegt hier bei 7,92 Euro/m². Die Bauarbeiten liegen im Zeitplan, die ersten Mieter sollen noch vor Weihnachten oder zu Jahresbeginn 2021 einziehen.





Ein Hospiz in Böblingen

In Würde sterben – in einem Hospiz ist genau das das Ziel. Gemeinsam mit dem Hospizverein Region Böblingen-Sindelfingen e.V. wird die BBG an der Karlstraße / Ecke Talstraße im Herzen von Böblingen ein Hospiz realisieren.

Wie will ich sterben? Mit dieser Frage will sich wohl kaum jemand auseinandersetzen. Aber zum Leben gehört das Sterben dazu. Hospize als stationäre Einrichtungen sind auf die umfassende Versorgung und Begleitung von schwerkranken Menschen und ihrer Angehörigen spezialisiert. In Deutschland gibt es rund 230 Hospize und wer dort einzieht, weiß, dass er mit hoher Wahrscheinlichkeit nur noch kurze Zeit zu leben hat. Nicht mehr die Verlängerung des Lebens ist hier das Ziel, sondern die letzten Tage und Wochen möglichst schmerzfrei und in Würde zu verbringen.

In Böblingen gibt es bislang keine solche stationäre Einrichtung. 2018 gründete sich der Hospizverein Region Böblingen-Sindelfingen e.V.. Seither sammelte dieser zahlreiche Spenden

und hat nun mit der BBG eine Partnerin gefunden, die das Projekt unterstützt und gemeinsam mit ihm und dem künftigen Betreiber ein Hospiz mitten in Böblingen realisiert. Wo heute in der Karlstraße/Ecke Talstraße noch ein Parkplatz ist, soll ab spätestens 2022 ein Hospiz gebaut werden. Sterben so mitten in der Stadt? Für den Hospizverein genau richtig, schließlich ist es ein wichtiges Anliegen der Hospizarbeit, das Sterben und die Auseinandersetzung mit dem Tod wieder in die Mitte der Gesellschaft zu holen. Auch die gute Erreichbarkeit spricht für diesen Standort. Die BBG bleibt nach der Fertigstellung im Besitz der Immobilie, wird die Räumlichkeiten aber so planen, dass sie den Anforderungen des Hospizvereins und dem Betreiber des Hospizes als Mieter genau entsprechen. Bis Ende des Jahres soll der künftige Betreiber feststehen. „Als der Hospizverein auf uns zugekommen ist



Helfen auch Sie!



Ein Hospiz finanziert sich zum Teil aus Spenden. Bisher gingen bereits zahlreiche Gelder beim Hospizverein Region Böblingen-Sindelfingen e.V. ein, auch dies zeigt, dass das Anliegen in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist und wertgeschätzt wird. Doch auch in Zukunft sind Spenden weiter notwendig.

Auch kleine Spenden helfen.

Spendenkonto
Hospizverein Region Böblingen-Sindelfingen e. V.
Kreissparkasse Böblingen
IBAN DE43 6035 0130 0001 0859 69

Mehr Infos unter www.hospizvereinbb.de

und wir erste Gespräche dazu geführt haben, war uns als BBG sofort klar, dass wir dieses so wichtige Ziel des Vereins unterstützen und den gemeinsamen Bau eines stationären Hospizes realisieren wollen“, erläutert der Geschäftsführer der BBG, Rainer Ganske. „Als Hospizverein freuen wir uns darüber, dass wir mit der BBG eine kompetente und engagierte Bauträgerin an unserer Seite haben. So bekommt unsere Vision vom stationären Hospiz eine große Dynamik und die Fertigstellung rückt in greifbare Nähe“, sagt die Vorsitzende des Hospizvereins Region Böblingen-Sindelfingen e.V., Maria Dries-Koblowsky.

HOSPIZ ALS KLEINE, FAMILIÄRE EINRICHTUNG

In stationären Hospizen werden Menschen dann aufgenom-



Das Hospiz soll auf dem Areal des heutigen Parkplatzes an der Karlstraße entstehen. Geplant ist ein I-förmiges Gebäude mit einem ruhigen und grünen Innenhof.

” Wir wollen das Sterben wieder in die Mitte der Gesellschaft holen. Daher ist der Standort für uns ideal.

Maria Dries-Koblowsky, Vorsitzende Region Böblingen-Sindelfingen



men, wenn sie unheilbar krank sind und die Versorgung zuhause nicht mehr gewährleistet werden kann. Die medizinische Behandlung beschränkt sich auf Symptomlinderung. Die durchschnittliche Verweildauer liegt in Deutschland momentan zwischen 20 und 25 Tagen. Die Patienten – oder Gäste, wie sie im Hospiz heißen – werden von qualifiziertem Pflegepersonal mit viel Zuwendung gepflegt. In der Regel verfügen die Hospize nur über wenige Betten. Dies ermöglicht eine familiäre Atmosphäre. Auch das Hospiz in Böblingen soll diesen Charakter erhalten. So sind insgesamt acht Plätze geplant.

Spätestens 2022 möchte die BBG mit dem Bau starten, 2024 soll das Hospiz die ersten Gäste aufnehmen können – und ihnen ihre letzten Lebenstage so schön und erträglich als möglich machen.

Kompetente Unterstützung für Eigentümer

Die BBG vermietet nicht nur eigene Wohnungen, sondern übernimmt im Auftrag von Wohnungseigentümergeinschaften (WEGs) auch die Verwaltung fremder Objekte.

Thomas Ketelhut ist einer der Mitarbeiter.



Ihre Wohnanlage ist größer als 15 Wohneinheiten und Sie sind auf der Suche nach einem verlässlichen Partner, der Ihre WEG verwaltet? Kommen Sie auf uns zu!

Telefon: 07031 6602-0
E-Mail: info@bbg-boeblingen.de
Öffnungszeiten: 8.00 – 18.00 Uhr



Hausverwaltung, Nebenkostenabrechnung, Wartungsverträge... Was für die meisten Menschen nach lästigem Papierkram klingt, ist das täglich Brot für Thomas Ketelhut. Seit knapp zwei Jahren arbeitet der 48-Jährige in der WEG-Verwaltung der Böblinger Baugesellschaft und kümmert sich um die Anliegen der Eigentümer in mittleren und größeren Mehrfamilienhäusern. Insgesamt betreut die WEG-Abteilung 1.900 externe Wohnungen. „Ich mache das sehr gerne!“, sagt Thomas Ketelhut, der sich die Arbeit mit insgesamt sieben Kolleginnen und Kollegen bei der BBG aufteilt. „Es ist abwechslungsreich und man hat viel mit Menschen zu tun.“ Um kaufmännische Dinge wie eben die Abrechnung der Nebenkosten kümmert sich der Immobilien-Experte genauso wie um technische Fragen.

BEGEHUNG VOR ORT IST WICHTIG

Wenn er im Büro ist, prüft er zum Beispiel Rechnungen von Handwerkern oder anderen Dienstleistern. Sorgsame Arbeit ist wichtig, deshalb gilt das 4-Augen-Prinzip. Nach erfolgter Prüfung werden die Rechnungen bezahlt, verbucht und am Ende eben mit der Wohnungseigentümergeinschaft abgerechnet. Oft klingelt auch das Telefon, wenn zum Beispiel zu klären ist, wie der Service-Mitarbeiter der Aufzugsfirma ins Haus kommt. Nachher muss Ketelhut noch mit einem Handwerker telefonieren, der den Schließmechanismus einer Eingangstüre reparieren soll. Dabei wird immer eng mit den jeweiligen Hausmeistern zusammengearbeitet. Regelmäßig schauen die Mitarbeiter der Böblinger Baugesellschaft auch vor Ort bei den betreuten Objekten vorbei. Dann fällt zum Beispiel auf, dass das

Treppenhaus neu gestrichen werden könnte. Aufgabe der WEG-Betreuer ist es dann, in Absprache mit dem WEG-Beirat, Angebote einzuholen. Auch größere Sanierungen müssen geplant werden, zum Beispiel wenn die Heizungsanlage störanfällig ist und in den nächsten Jahren ausgetauscht werden sollte.

IM BESTEN FALL SIND AM ENDE ALLE ZUFRIEDEN

Wichtige Entschlüsse werden bei den Eigentümerversammlungen gefasst, die einmal im Jahr stattfinden, aufgrund der Corona-Pandemie dieses Jahr erst im Sommer. „Wir bereiten diese Versammlungen vor und setzen danach die entsprechenden Beschlüsse um.“ Teils geht es bei den Treffen der Eigentümer um langfristige Planungen und Investitionen, teils auch um Alltagsdinge wie die richtige Mülltrennung. Ganz verschiedene Interessen müssen unter einen Hut gebracht werden. „Das ist wie in jeder Demokratie“, sagt Ketelhut. „Im besten Fall sind am Ende alle zufrieden.“

Die Dienstleistungen der WEG-Verwaltung bietet die Böblinger Baugesellschaft allen Wohnungseigentümergeinschaften in einer Größe ab etwa 15 Wohnungen an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstellen die Jahresabrechnungen, wickeln Mahnungen ab und planen und betreuen die Eigentümerversammlungen. Sie beraten bei Modernisierungsprojekten und handeln günstige Konditionen mit Dienstleistern aus. „Es ist auf jeden Fall sinnvoll, das professionell machen zu lassen, da viele Vorschriften zu beachten sind“, erklärt Ketelhut.

HOCH HINAUS

348 Treppenstufen, 110 Tonnen Gesamtgewicht, drei Aussichtsebenen und eine beeindruckende Architektur – der Schönbuchturm lädt zum Schauen und Staunen ein.

www.schoenbuchturm.de

Zugegeben: Wer ganz nach oben steigen will, braucht einen langen Atem. Über 348 Treppenstufen geht es bis nach ganz oben auf den Schönbuchturm. Doch der anstrengende Aufstieg lohnt sich: Gerade bei schönem Wetter hat man von der obersten von insgesamt drei Plattformen eine unglaubliche Sicht weit über den Schönbuch und das Gäu hinaus bis zum Schwarzwald und zur Schwäbischen Alb.

Die Attraktion in der Nähe von Herrenberg ist erst zwei Jahre alt: 2018 wurde der 35 Meter hohe Aussichtsturm eröffnet. Seither hat er sich zu einem echten Besuchermagnet entwickelt – auch weil der Turm mit seinen gegenläufigen,

spiralförmigen Treppen selbst ein besonderer Bau ist. Mit seiner außergewöhnlichen Architektur, seiner Konstruktion aus heimischem Nadelwald und gespannten Stahlseilen integriert er sich zudem hervorragend in den Naturpark. Der Schönbuchturm ist zudem Ausgangspunkt für viele Touren und Wanderwege. Das Naturfreundehaus, der Waldseilgarten und das Damwildgehege liegen in der Nähe.

Der Schönbuchturm ist aktuell unter Einschränkungen von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang geöffnet.

Bitte beachten Sie die Abstandsregeln und die Informationstafeln vor Ort.

348 TREPPENSTUFEN

3 AUSSICHTSEBENEN
(10, 20 & 30 Meter)

110 TONNEN
GESAMTGEWICHT

400 TONNEN
FUNDAMENT

Ø13 METER AN
DER BASIS

SPENDE

Um den Bau des Turms zu realisieren, wurden Paten für jede Stufe gesucht. Auch die BBG hat zwei Treppenstufen gespendet.

ANREISE

Der Turm ist mit dem Auto oder ÖPNV sowie über zahlreiche Rad- und Wanderwege gut erreichbar. Vor Ort gibt es ausreichend Parkmöglichkeiten.
Anreise mit ÖPNV: S-Bahn S1 aus Großraum Stuttgart oder Ammertalbahn bis Bahnhof Herrenberg, dann Bus 782 bis „Waldfriedhof Herrenberg“.
Fußweg ab Bahnhof: Beschilderung Richtung Innenstadt (Roter Punkt auf weißem Grund) bis Naturfreundehaus bzw. Waldfriedhof (ca. 4 km).



HERBSTZEIT IST KÜRBISZEIT

Einst galt Kürbis als Arme-Leute-Essen. Das hat sich inzwischen geändert. Doch Kürbis ist nicht gleich Kürbis. Unterschiedliche Farben, Konsistenzen und auch Geschmackserlebnisse ergeben eine große Vielfalt. Und auch als Dekoration eignen sich Kürbisse hervorragend.

Rund 800 verschiedene Kürbissorten gibt es weltweit, 200 davon sind essbar. Kaum zu glauben: Kürbisse sind kein Gemüse, sondern zählen zu den Beerenfrüchten. Und sind dazu auch noch sehr gesund: So enthalten sie viele wertvolle Inhaltsstoffe wie Kalium, Kalzium, Zink und Vitamine.

Wenig Kerne, viel Fruchtfleisch: Der Butternut eignet sich mit seinem würzig nussigen Geschmack als Püree ebenso wie als Suppe oder auch roh.

Der Spaghettikürbis wird beim Kochen im Ganzen gegart. Das leicht nussige Fruchtfleisch zerfällt beim Kochen in spaghettiähnliche Fasern.

Einen reifen Kürbis erkennt man daran, dass er hohl klingt, wenn man darauf klopft. Hat er eine intakte Schale, kann man ihn wochenlang lagern. Angeschnittene Kürbisse halten sich im Kühlschrank ein paar Tage.

Einer der bekanntesten Kürbisarten bei uns ist der Hokkaido. Er lässt sich gut zur Suppe verarbeiten oder kann auch in Scheiben gut im Ofen geröstet werden. Seine dünne Schale wird einfach mitgegart.

Von Grün bis Orange: Den Muskatkürbis gibt es in verschiedenen Farben. Meist wird er nur in einzelnen Stücken angeboten, da eine ganze Frucht bis zu 40 Kilogramm wiegen kann. Mit seinem feinen Aroma eignet er sich gut als Püree, als Suppe, aber auch für Süßspeisen.

Mit Kürbissen lassen sich weit mehr als Halloween-Grimassen basteln. Ob Speise- oder Zierkürbisse – hier sind der Herbstdeko keine Grenzen gesetzt. Schön lassen sich Kürbisse vor allem auch mit Blättern, Beeren oder Zweigen kombinieren.

Größer, schwerer, bunter?

Wer die grenzenlose Vielfalt von Kürbissen bewundern will, sollte die jährliche Kürbisausstellung im Blühenden Barock in Ludwigsburg nicht verpassen. Rund 800 verschiedene Sorten lassen sich dort bestaunen. Die Ausstellung findet in diesem Jahr vom **28. August bis zum 1. November** statt.

www.kuerbisausstellung-ludwigsburg.de

Bitte informieren Sie sich vorab noch einmal zu den aktuellen Gegebenheiten, die sich evtl. aufgrund der Corona-Pandemie ergeben.



Wir wünschen Ihnen einen goldenen Oktober!

Die Sonne steht im Herbst niedriger am Himmel, das Licht strahlt in einem flacheren Winkel auf die Erde als im Sommer. Bei gutem Wetter erscheint der Himmel daher vor allem bei Sonnenauf- und Sonnenuntergang in einer goldenen Färbung.

Wunderschön:
Im Herbst wandeln sich die Blätter in verschiedene Rot-, Orange- oder Gelbtöne. Die Bäume bereiten sich auf den Winter vor. Vereinfacht bauen sie den grünen Farbstoff Chlorophyll ab, die anderen Farbtöne kommen nun zur Geltung.

Ist der Abbau des grünen Farbstoffes beendet, bildet sich eine Korkschicht zwischen Ast und Blatt. Das Blatt wird nicht mehr versorgt und fällt ab. Laubbäume stellen auf diese Weise ihre Aktivität ein und machen „Winterpause“.

Immergrüne Nadelbäume sind mit einer isolierenden Schicht ausgestattet, die sie vor Kälte schützt und das Wasser speichern können. Daher müssen diese Bäume ihre Nadeln nicht abwerfen, um gut durch den Winter zu kommen.

Viel zu tun:
Der Herbstanfang ist für viele Tiere eine anstrengende Phase. Jetzt müssen sie Vorräte für den Winter anlegen oder sich vor ihrem Winterschlaf „satt fressen“.